

Auf Reisen im Land der Wiedergeburt

Autor(en): **Lal, Ranjit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vademecum für Indientouristen

Auf Reisen im Land der Wiedergeburt

Vor kurzem sind in Indien zum erstenmal mehr als eine Million Touristen pro Jahr gezählt worden. Die Touristen sind zum wichtigsten Devisenbringer Indiens geworden, und sie bezahlen für etwas, das sie nirgendwo sonst auf der Welt bekommen können: Sie bezahlen für den Besuch einer 5000 Jahre alten Kultur, die sich vor allem in Religiosität und Spiritualität ausdrückt. Immer ist es allerdings nicht so einfach, wenn man als Westeuropäer im Land der Wiedergeburt unterwegs ist. Der indische Journalist Ranjit Lal hat in diesen Tagen in der *Times of India* eine nicht ganz ernst zu nehmende Kurzanleitung für Touristen veröffentlicht.

Welcome. Namaste. Vanakkaam. Wenn Sie das Flugzeug in Bombay, Neu-Delhi oder Madras verlassen, dann wird Ihnen als erstes die Hitze ins Gesicht schlagen. Diese Hitze ist in keiner

Von Ranjit Lal, New Delhi

Weise zu vergleichen mit der besten und teuersten Sauna, die Sie irgendwo im Westen besuchen können. Und vergessen Sie nicht: Hier in Indien brauchen Sie für diese Sauna keine einzige Rupie zu bezahlen. Der zweite erschlagende Eindruck wird sein, dass Indien voll von Menschen ist. Sie müssen aber wissen: Wenn ein Inder in den Westen geht, dann ist er geschockt, weil er statt Menschen nur immer Autos sieht. Die Inder glauben eben, dass Menschen besser seien als Autos, obwohl die Regierung jetzt viele Autos macht, aber nicht will, dass die Menschen mehr Menschen machen.

15625 Formulare

Bevor Sie nun durch den Zoll und die Immigration gehen, bevor Sie zu fluchen beginnen und Ihre Nerven verlieren, fragen Sie sich noch einmal, warum Sie überhaupt nach Indien gefahren sind. Und dann müssen Sie sich die Antwort geben: «Ich bin nach Indien gekommen, weil ich eine einmalige Erfahrung machen will.» Der Mann von der Einwanderungsbehörde weiss ganz genau, dass Sie eine einmalige Erfahrung machen wollen, und er sagt Ihnen deshalb, Sie besässen einen selten schönen Kugelschreiber, und also gleich steckt er Ihren Kugelschreiber in seine eigene Tasche. Um Ihnen weitere einmalige Erfahrungen zu ermöglichen, bittet er Sie, 125mal

125 Formulare auszufüllen, und in all diesen 125 Formularen müssen Sie angeben, wie Ihr Urgrossvater mit Vornamen hiess und welchen Beruf er hatte. Diese Frage nach dem Vornamen Ihres Urgrossvaters hat damit zu tun, dass wir Inder die Ahnen respektieren und sie ebenfalls in unsrem Land willkommen heissen wollen.

Lange Schlangen

Eine besondere Touristenattraktion sind die Schlangen. Indien ist ein grosses Land und hat dementsprechend lange Schlangen. Manchmal müssen Sie bis zu acht Stunden Schlange stehen, und wenn Sie dann endlich beim Schalter angelangt sind, dann schliesst der Beamte das Fenster, weil er gerade essen will, und wenn er das Fenster wieder öffnet, dann teilt er Ihnen mit, dass Sie vor dem falschen Schalter stehen. Das ist der Moment, in dem viele Touristen nach ihrem Botschafter, König, Armeegeneral oder Psychiater schreien. Das aber sollten Sie nicht tun, sondern ganz einfach vor dem nächsten Schalter Schlange stehen und sich bewusst sein, dass dieses Schlängestehen etwas zu tun hat mit unserem ewigen Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt. Schlängestehen in Indien ist – mit andern Worten – eine spirituelle Erfahrung. Die nächste Erfahrung betrifft das indische Essen. Am besten, Sie verspeisen zuerst einmal sechs tote Fliegen, um Ihren Magen abzuhärten. Dann trinken Sie noch ein bisschen Ganges-Wasser. Nach fünf Minuten werden Sie sehr wahrscheinlich tot, dafür aber von allen Sünden befreit sein.

Abenteuer Taxi

Nun zum Thema Transport: Wie alle Taxifahrer auf der ganzen Welt fahren auch die indischen Taxi drivers die längste Route und verlangen den dreifachen Preis, den Sie selbstverständlich in Dollars bezahlen müssen. Für diesen Preis erhalten Sie aber eine ganz besondere Extraleistung. Der Taxi driver fährt mit Ihnen derart aufregend, dass im Vergleich dazu eine Fahrt über die Niagarafälle geradezu ein Schaumbad ist. Zwar fahren die indischen Taxis nicht schneller als 40 Stundenkilometer. Das Aufregende ist aber, dass sie es fertigbringen, mit nur einem Zylinder und auf nur anderthalb Rädern durch Indien zu kurven.

Befreiung vom Materialismus

Von der sprichwörtlichen indischen Gastfreundschaft haben Sie bestimmt schon gehört. O ja, wir Inder sind ein gastfreundliches Volk. Auf der Strasse beispielsweise wollen Ihnen viele Leute Haschisch anbieten oder dann einen guten Preis für Ihre Dollars und Kameras bezahlen. Weil viele Leute ausgesprochen gastfreundlich sind, werden Sie auch häufig angestarrt. Vor allem, wenn Sie weisshäutig und weib-

lich sind und möglichst viel von Ihrer weissen Haut zeigen. Nun, auch den Engländern fielen die Augen aus den Köpfen, als unser Mahatma Gandhi in seinem Baumwolltuch vor dem englischen Parlament erschien. Mit der Zeit werden Sie vielleicht das Gefühl haben, dass Ihnen die Inder immer Geld abnehmen wollen. Auch das hat mit der sprichwörtlichen Gastfreundschaft zu tun. Denn wir Inder wissen, dass die Touristen aus einer materialistisch eingestellten Kultur kommen. Und wir erachten es als unsere Pflicht, die Touristen von ihrem Materialismus zu befreien.

Respekt vor Bäumen

Schliesslich noch: Wenn Sie unbedingt wollen, dann nehmen Sie genügend Toilettenpapier mit nach Indien. Aber denken Sie daran: Wir Inder haben so viel Respekt vor unseren Bäumen, dass es uns niemals in den Sinn käme, aus diesen Bäumen Toilettenpapier zu machen. Falls Sie noch immer finden, dass Indien eine zu grosse Herausforderung ist, dann nehmen Sie doch einfach den nächsten Flug nach Singapur. Aber bitte: Bringen Sie mir einen Video-Recorder mit, wenn Sie in Delhi zwischenlanden.

Übersetzung: Gisela Widmer

Bad Ragaz

vielseitig attraktiv zu jeder Jahreszeit!

Familiengeführtes ****Hotel an zentraler Lage zu den Thermalbädern. Eigene Massage- und Therapieabteilung (Spezialarrangements für Entschlackungsdiät und Cellulitis-Anwendungen), Sauna, Fitness, Solarium. Alle Zimmer mit modernstem Komfort, Spezialitäten-Restaurant im Bündner Stil, gediegene Bar, Aufenthalts-, Tagungs- und Fernsehräume, Lift, ruhiger Garten. Spezial-Angebote für Kur-Ferien oder Tagungen. **Neu: Im Frühling Schönheits-/ Fitnesswochen.** Auf Wunsch Diäten. **Bis Juli Spezialangebote**

Öffnungszeiten Februar bis Ende Oktober.
Frau Vreni Martin-Feusi und Mitarbeiter
Telefon 085 / 9 13 15, Telex 855 899

Bad Ragaz



hotel lattmann

Familie Vreni Martin-Feusi · Telefon 085 / 91315